

07.03.2022

Kleine Anfrage 6462

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

Energieversorgung im Rheinischen Revier

Der Kohleausstieg ist auf 2038 festgelegt, im Koalitionsvertrag von SPD, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und der FDP ist sogar von einem Ausstieg „idealerweise“ bis 2030 die Rede¹.

Das Abschalten der Kohle- und Atomkraftwerke wird im Rheinischen Revier eine Lücke von ca. 23 Gigawatt gesicherter Leistung (Ausstiegslücke) reißen². Bis 2030 wird im Rheinischen Revier jedoch mit erneuerbaren Energien nur ein Gigawatt erzeugt werden können³.

Nordrhein-Westfalen verfügt über einen hohen Anteil energieintensiver Unternehmen verschiedenster Industriebereiche. Um diese auch weiterhin in unserer Region halten zu können, bedarf es einer sicheren Energieversorgung. Bis diese sichere Energieversorgung allein von erneuerbaren Energien geleistet werden kann, bedarf es noch einiger Anstrengungen. Insbesondere die Landesregierung läuft dabei ihren eigenen Zielen offenbar deutlich hinterher⁴.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie wird die Landesregierung die Energieversorgung im Rheinischen Revier mit Blick auf energieintensive Unternehmen sichern?
2. Wie will die Landesregierung die Ausstiegslücke im Bereich der gesicherten Leistung schließen?
3. Sind Gaskraftwerke hierfür eine Option?
4. Gedenkt die Landesregierung sich dafür einzusetzen, das Erneuerbare-Energien-Gesetz dergestalt anzupassen, dass Gaskraftwerke die Ausstiegslücke schließen?
5. Wie gedenkt die Landesregierung den Ausbau von Windenergie zu beschleunigen?

Stefan Kämmerling

¹<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1990812/04221173eef9a6720059cc353d759a2b/2021-12-10-koav2021-data.pdf?download=1> Seite 5 (abgerufen am 04.03.2022 um 12:54 Uhr).

² <https://rp-epaper.s4p-iapps.com/artikel/1088321/21293031> (abgerufen am 02.03.2022 um 20:15 Uhr).

³ Ebenda.

⁴ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespoleitik/windkraft-nrw-ausbau-100.html> (abgerufen am 03.03.2022 um 14:51 Uhr).

Datum des Originals: 07.03.2022/Ausgegeben: 08.03.2022